

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

BVE-PwC Exportbarometer der deutschen Ernährungsindustrie



Ergebnisse Mai 2017

Inhalt

Geschäftslage, Geschäftserwartung, Exportklima	3
Export in EU-Länder	11
Absatzerwartungen in den nächsten 6 Monaten für die EU	13
Export in Nicht-EU-Länder	16
Absatzerwartungen in den nächsten 6 Monaten für die Nicht-EU-Länder	18
Aktuelle Fragen zum Thema „Brexit“	20
Methodik, Stichprobe und Onlinetool zur Studie	29
Ihre Ansprechpartner	35

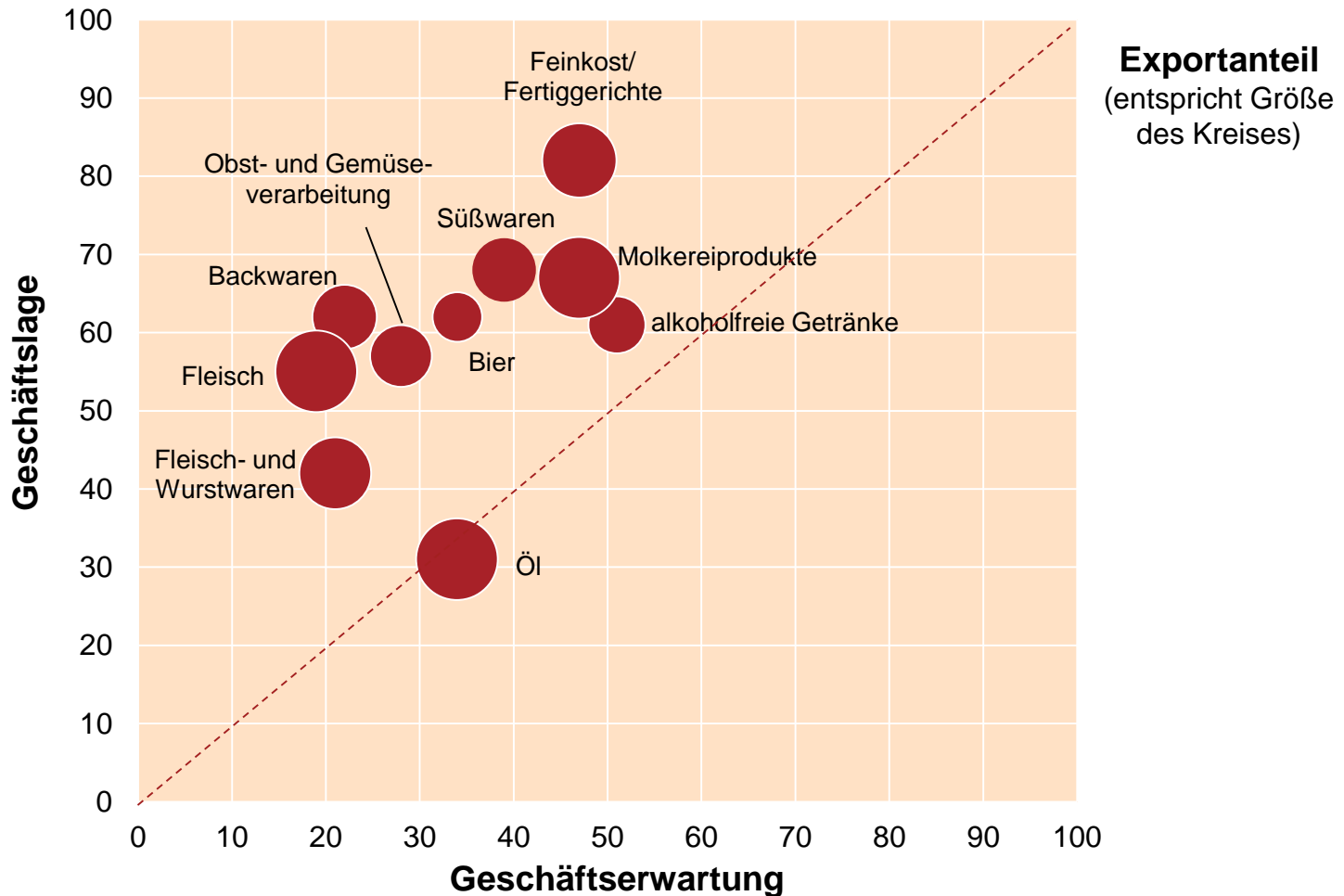
Exportklima: Beste Stimmung bei Exporteuren von Feinkost und Fertiggerichten sowie Süßwaren

Die aktuelle **Geschäftslage** in den Auslandsmärkten wird von den Exportleitern deutlich positiver beurteilt, als im Mai 2016. Der Saldo aus positiven und negativen Urteilen stieg um 19%-Punkte von 39%-Punkten auf 58%-Punkte an. Insbesondere die Branchen Feinkost und Fertiggerichte (82%-Punkte) sowie Süßwaren (68%-Punkte) beurteilen die aktuelle Geschäftslage positiv. Auch in der Fleischbranche hat sich die Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert (55%-Punkte, +64%-Punkte).

Die Entwicklung der **Geschäftserwartung** für die kommenden 6 Monate wird je nach Branche unterschiedlich gesehen. Während man bei alkoholfreien Getränken (51%-Punkte), Molkereiprodukten (47%-Punkte) und Feinkost/Fertiggerichte (47%-Punkte) mit mehr Optimismus auf die kommenden Monate blickt, ist man bei den übrigen Branchen wie bpsw. bei Backwaren (22%-Punkte) eher skeptisch.

Das **Exportklima** der deutschen Ernährungswirtschaft hat sich im Mai 2017 positiv entwickelt. Der Index, der aus der Beurteilung von Geschäftslage und Geschäftserwartung ermittelt wird, hat im Vergleich zum Frühjahr letzten Jahres um 8%-Punkte von 36%-Punkte auf 44%-Punkte zugelegt. Spitzenwerte erreichen vor allem die Hersteller von Feinkost/Fertiggerichten (64%-Punkte) und Molkereiprodukten (57%-Punkte).

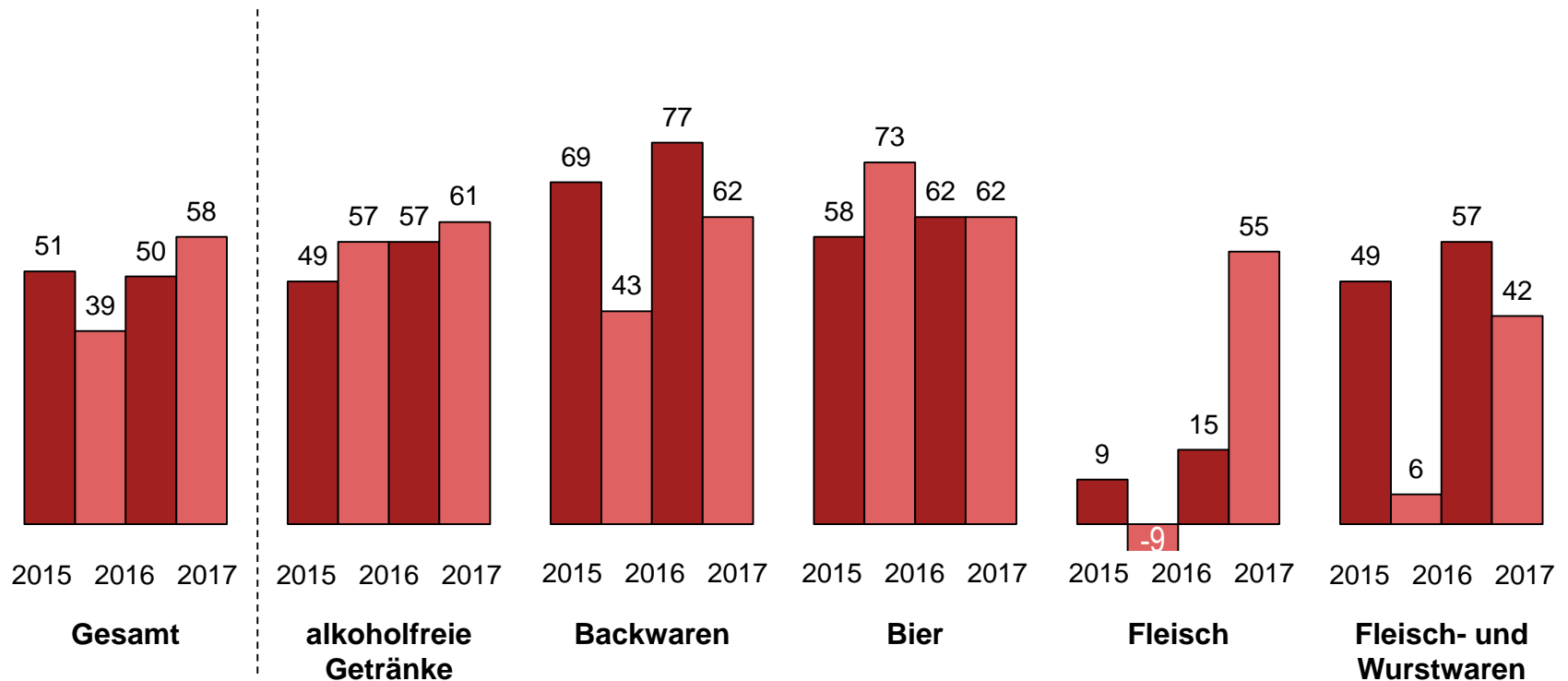
Geschäftslage, Geschäftserwartung, Exportanteil nach Branchen



Geschäftslage (1/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Frage 2, n = 400
Salden in %-Punkten

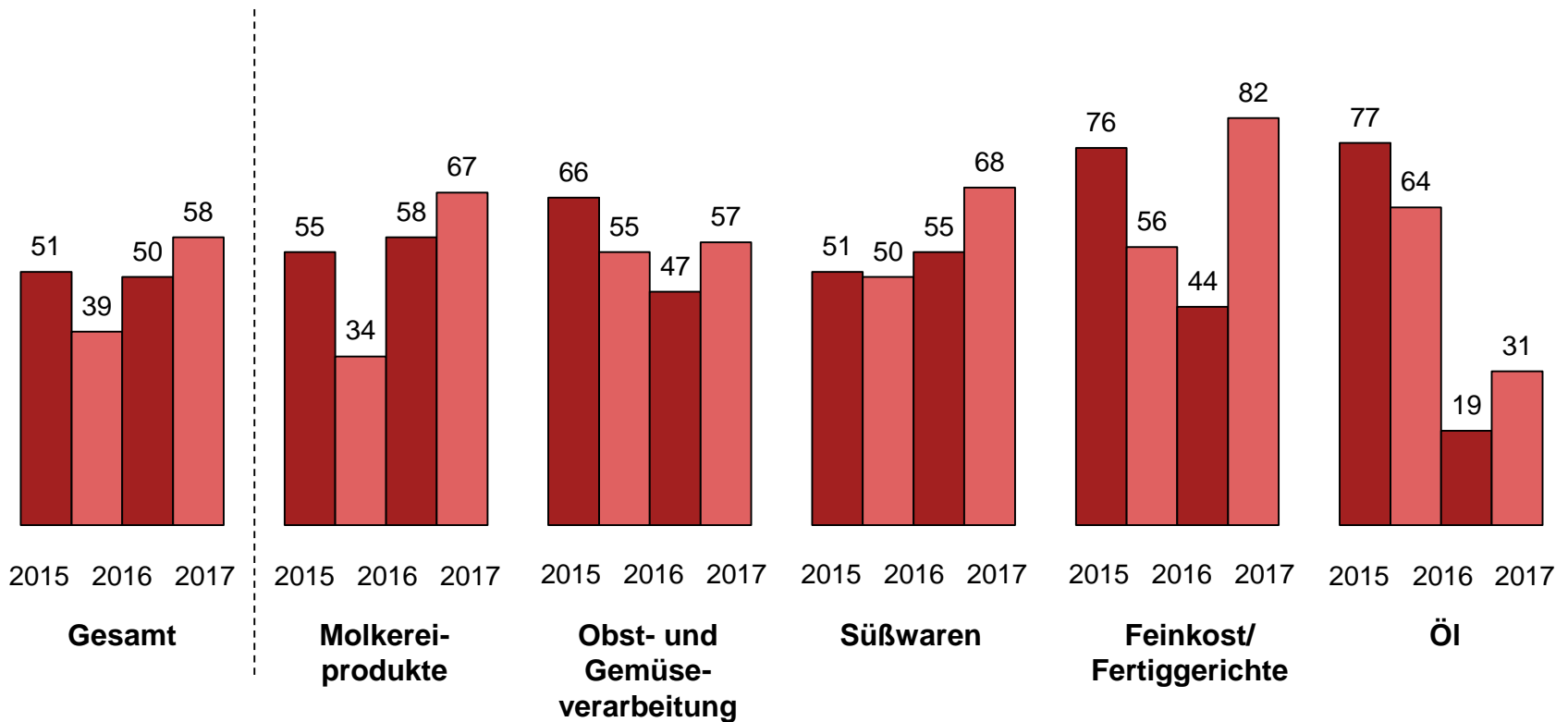


■ Mai ■ Dezember

Geschäftslage (2/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Frage 2, n = 400
Salden in %-Punkten

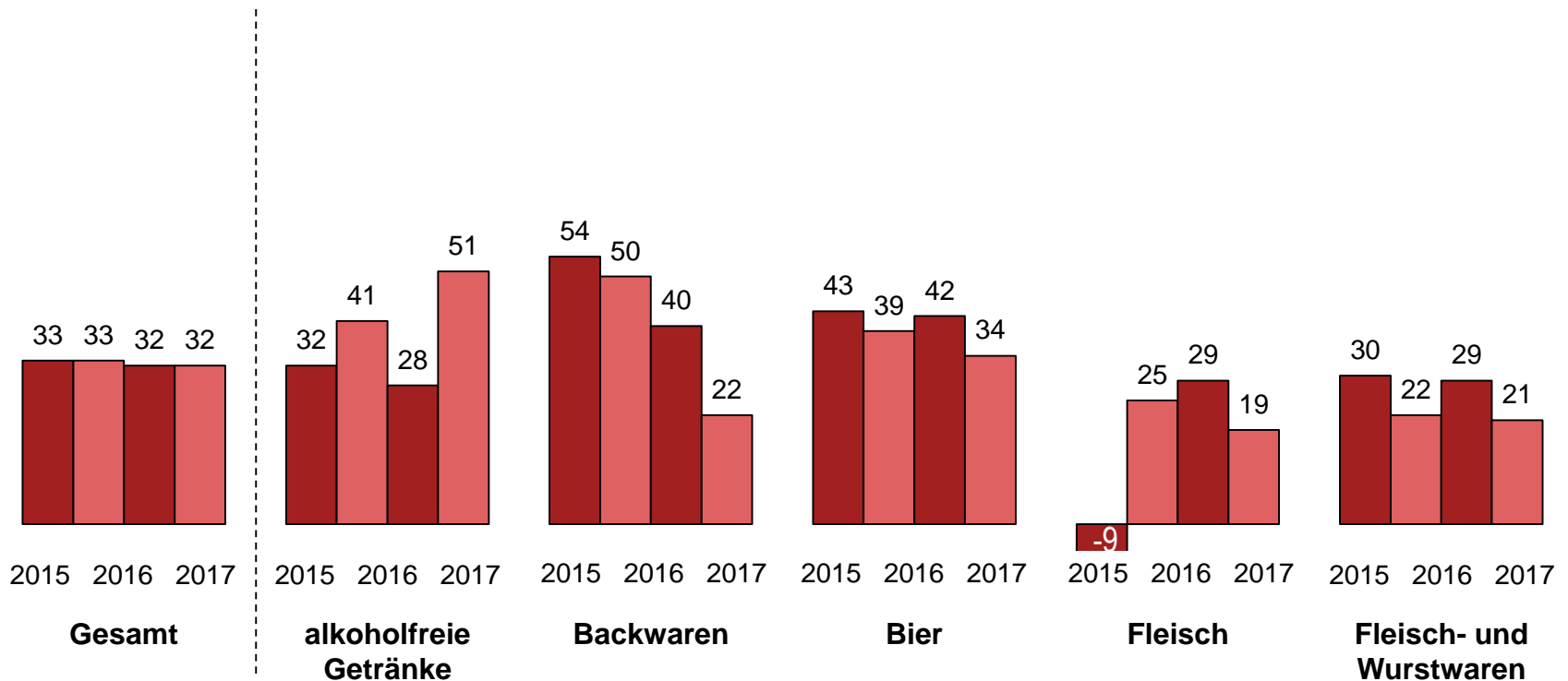


■ Mai ■ Dezember

Geschäftserwartung (1/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Frage 3, n = 400
Salden in %-Punkten

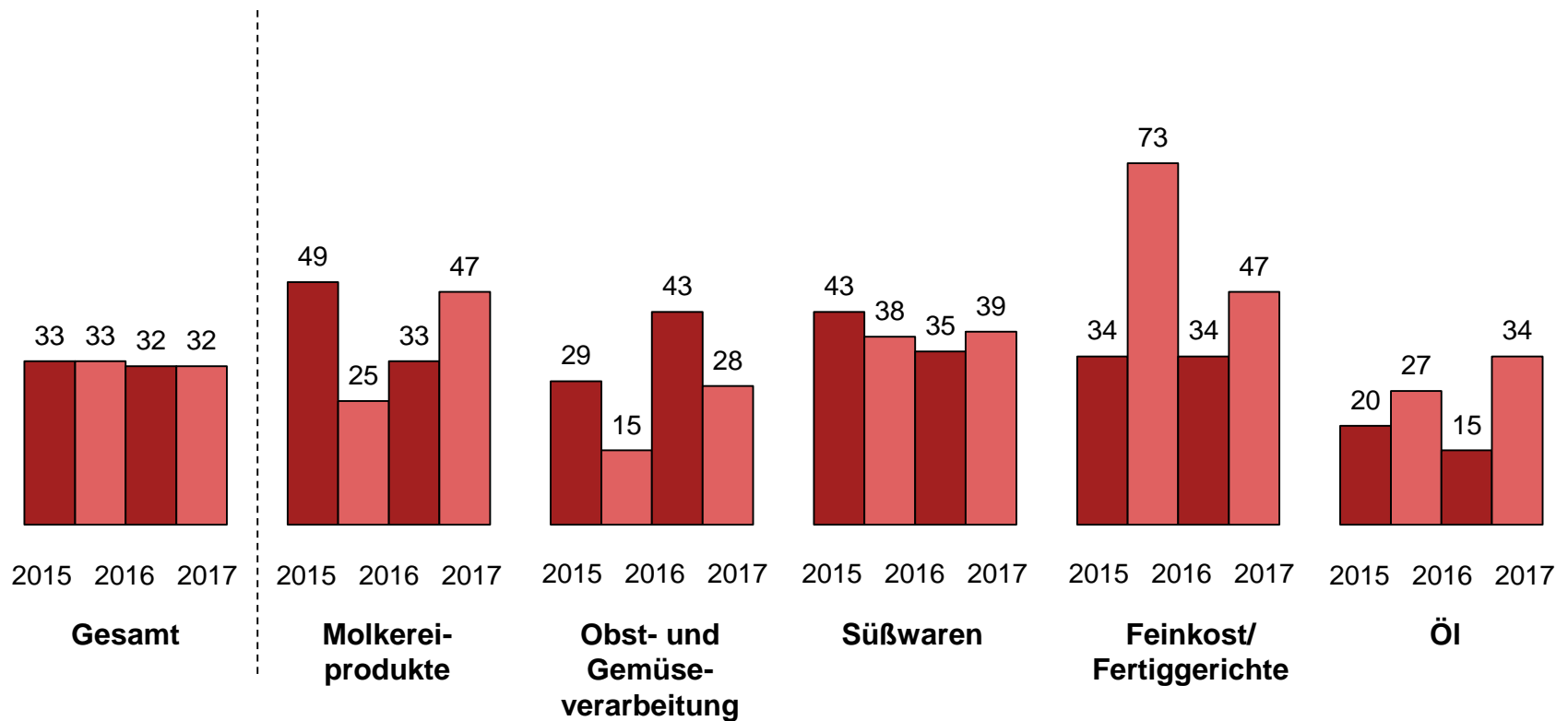


■ Mai ■ Dezember

Geschäftserwartung (2/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Frage 3, n = 400
Salden in %-Punkten

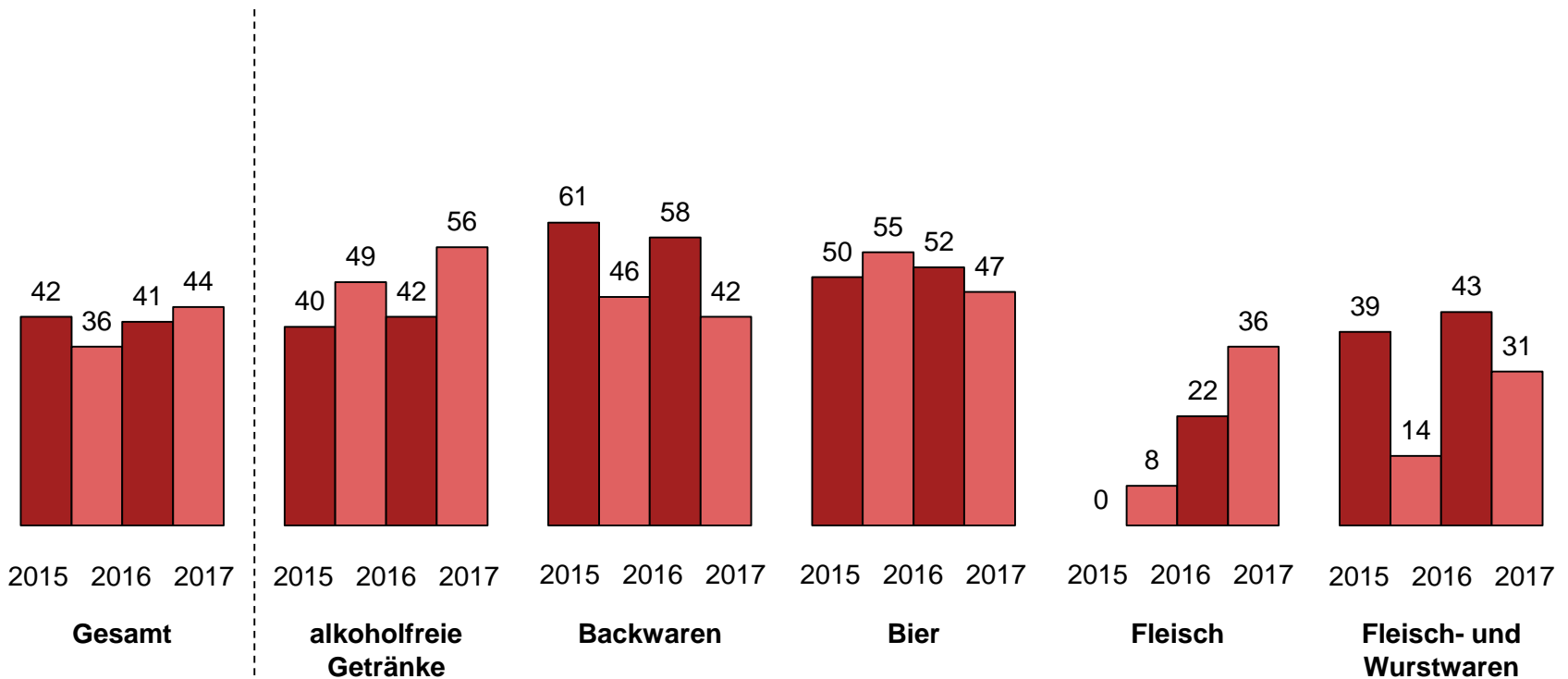


■ Mai ■ Dezember

Exportklima (1/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Fragen 2, 3, n = 400
Salden in %-Punkten

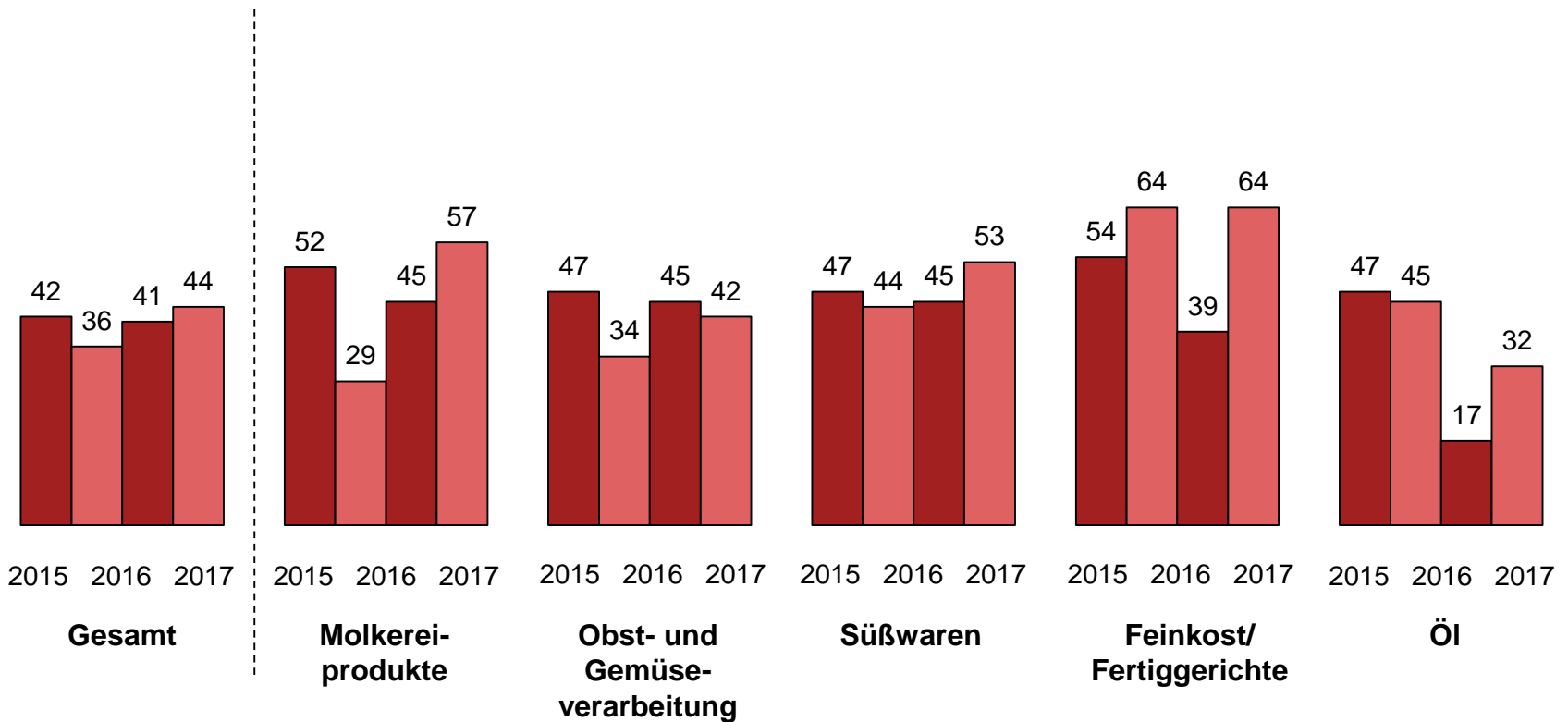


■ Mai ■ Dezember

Exportklima (2/2)

Gesamt und ausgewählte Branchen

Fragen 2, 3, n = 400
Salden in %-Punkten



■ Mai ■ Dezember

Export in EU-Länder: die Niederlande ist wichtigstes Exportziel

Deutschland ist der drittgrößte Lebensmittelexporteur am Weltmarkt. Mit einer Exportquote von 33% ist das Auslandsgeschäft bei stagnierendem Inlandsmarkt der Wachstumstreiber der Ernährungsindustrie. Im Jahr 2016 wurden Lebensmittel im Rekordwert von 56,7 Milliarden Euro exportiert. Ein hoher Wettbewerbsdruck und immer mehr Marktzugangsbarrieren verhindern aktuell jedoch weitere Zuwächse. Auf die Europäische Union entfallen etwa 80% der deutschen Lebensmittelexporte.*

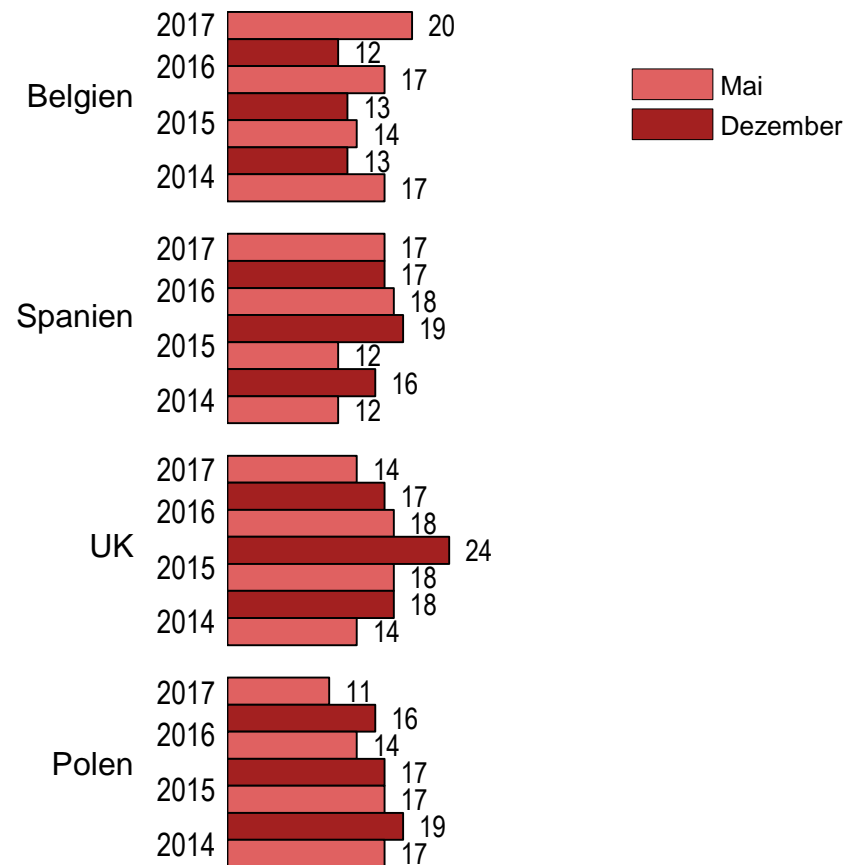
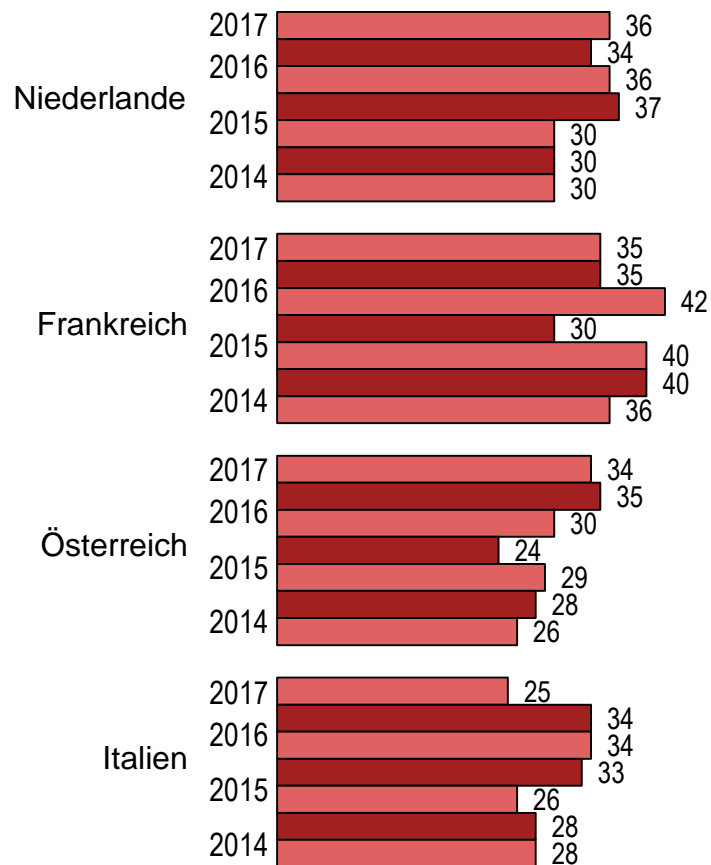
Nach Einschätzungen der Exporteure ist die Niederlande das wichtigste Exportziel innerhalb der EU (36% der Nennungen unter den wichtigsten drei Absatzmärkten, +2%-Punkte im Vergleich zu Dezember 2016). Es folgen Frankreich (35%-Punkte, +/-0%-Punkte) und Österreich (34%-Punkte, -1%-Punkt) als wichtigste Exportziele.

Die Absatzerwartungen für die kommenden sechs Monate sind überwiegend stabil. Die Exportunternehmen rechnen vor allem mit einer Absatzsteigerung in Spanien (46%-Punkte), in den Niederlanden (39%-Punkte) und Österreich (37%-Punkte).

Export in EU-Länder

Welches sind die 3 wichtigsten EU-Länder in die Ihr Unternehmen regelmäßig exportiert?

Frage 4, n = 400
Angaben in %

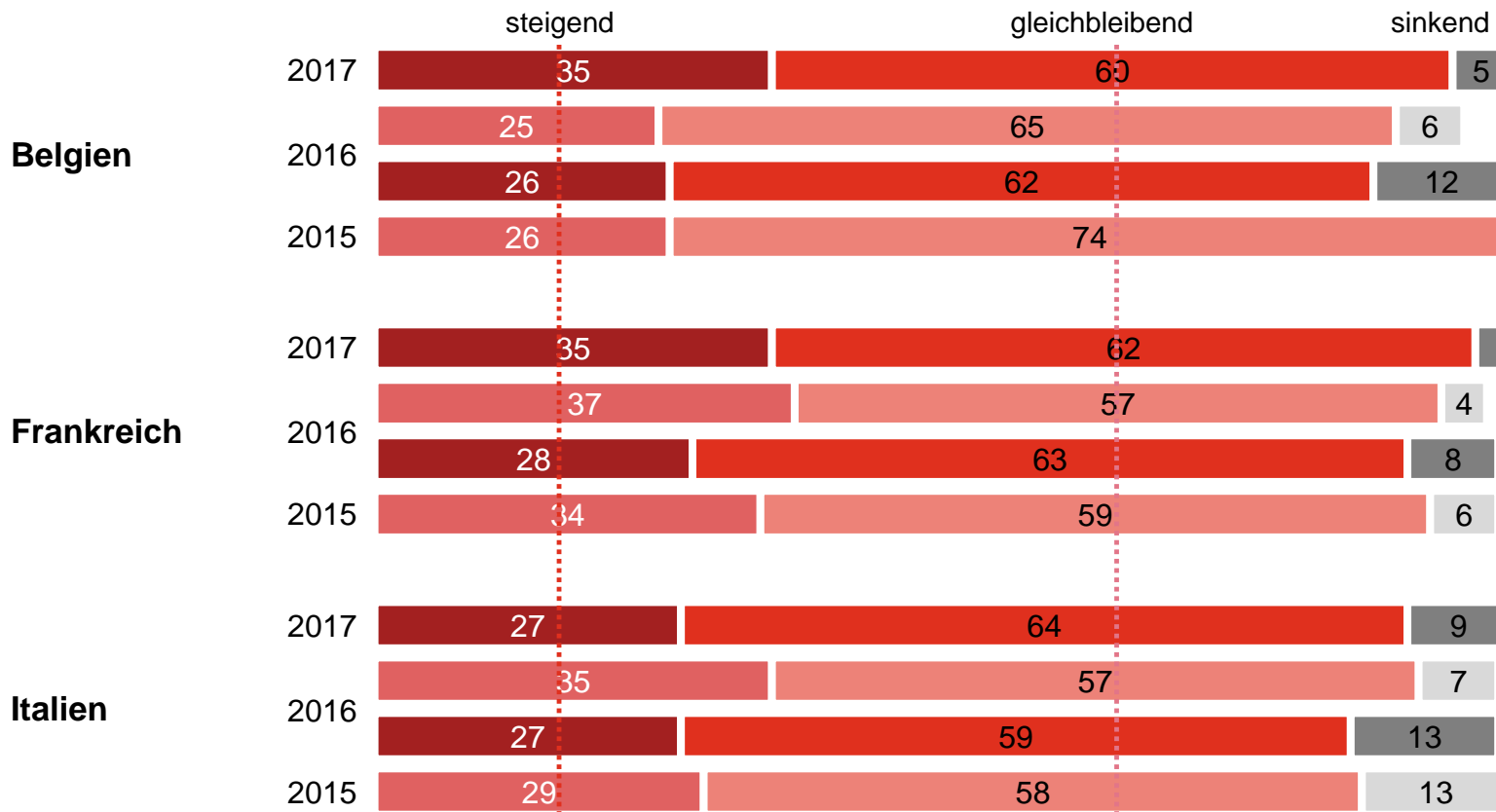


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (1/3)

EU-Länder

■ ■ ■ Mai
■ ■ ■ Dezember

Frage 5
 Länder mit mind. n = 30
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.



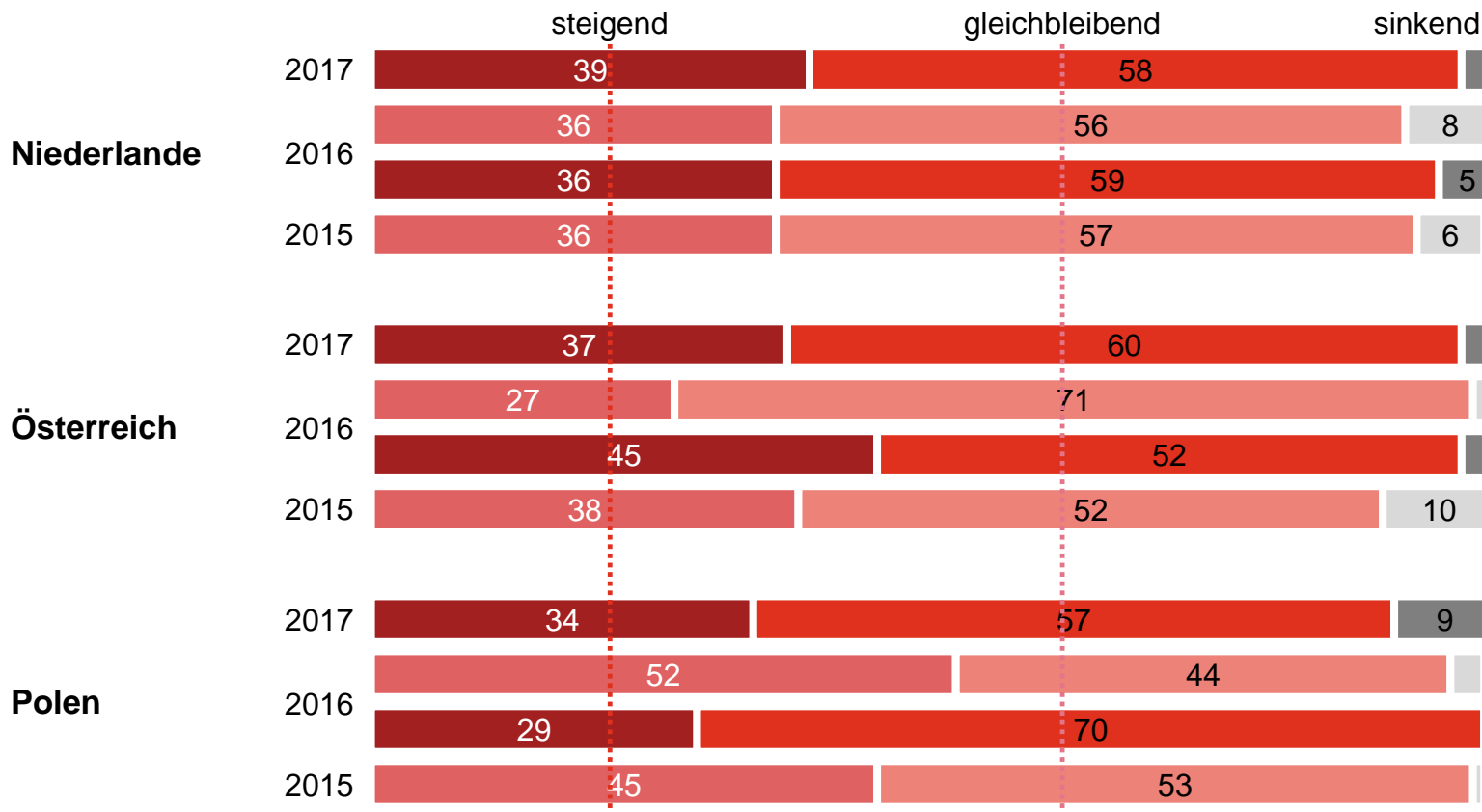
Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (2/3)

EU-Länder

Mai

 Dezember

Frage 5
 Länder mit mind. n = 30
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.

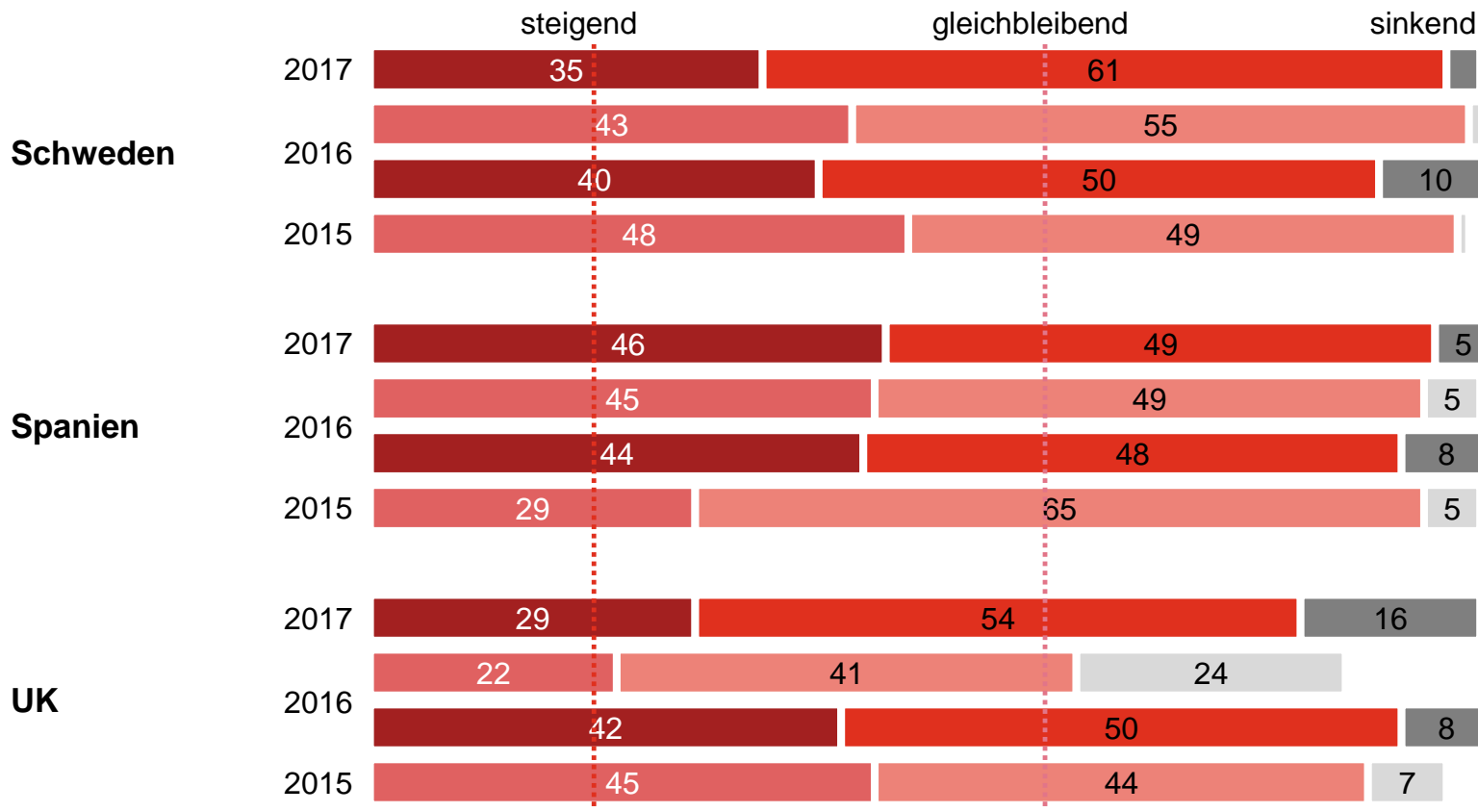


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (3/3)

EU-Länder

■ ■ ■ Mai
■ ■ ■ Dezember

Frage 5
 Länder mit mind. n = 30
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.



Export in Nicht-EU-Länder: Schweiz zum vierten Mal in Folge wichtigstes Exportziel

Die deutsche Ernährungsindustrie exportiert etwa ein Fünftel ihrer Ausfuhrwaren in Länder außerhalb der EU: Bei stagnierendem EU-Export bietet die steigende Nachfrage in kaufkräftige Drittländer ein deutliches Wachstumspotential.

Zu den wichtigsten Absatzmärkten außerhalb der EU gehören aktuell, nach Angaben der Exportleiter, die Schweiz (35% der Nennungen unter den Top-3, +3%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr), die USA (22%-Punkte, -3%-Punkte) und China (22%-Punkte, -1%-Punkt).

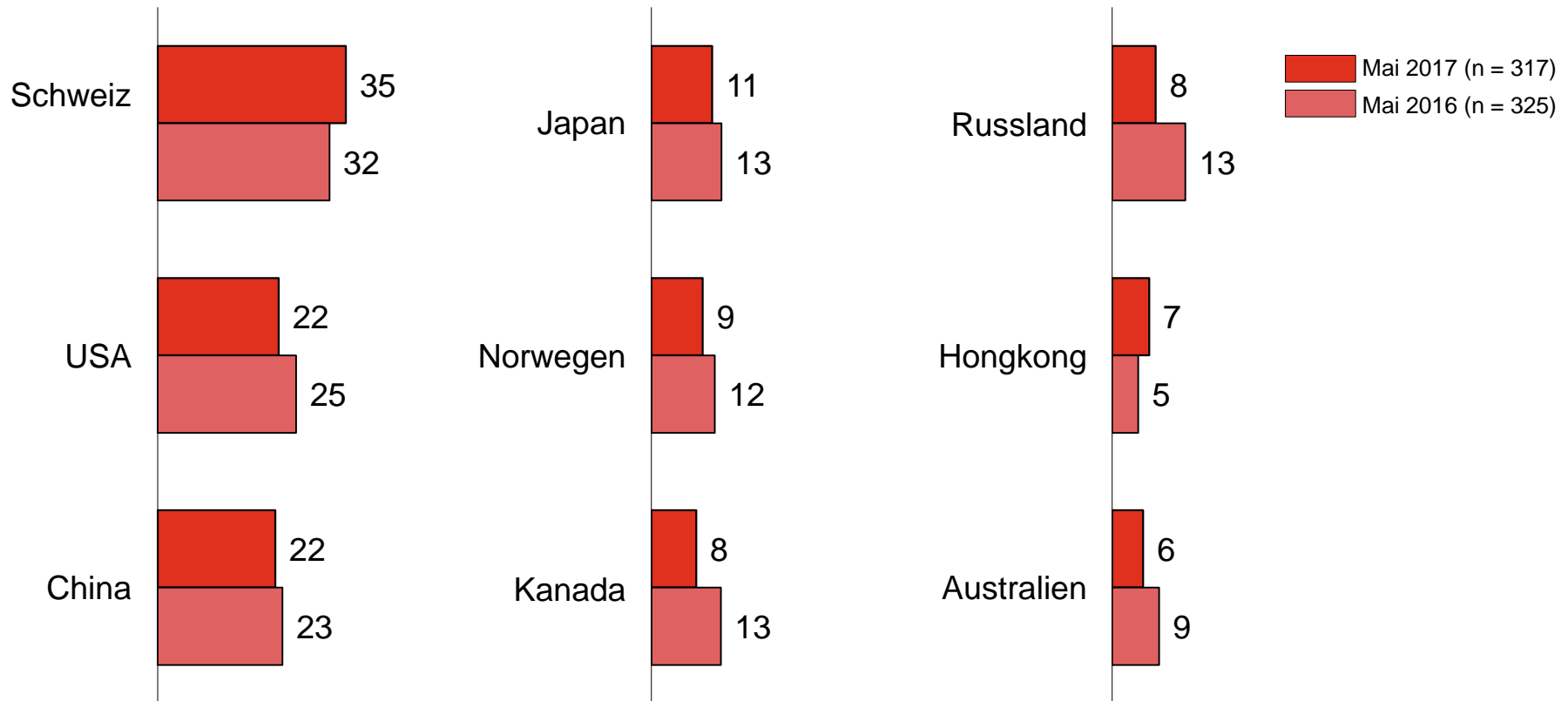
Steigende Exporte für die kommenden sechs Monate erwarten die Lebensmittelhersteller insbesondere für die Absatzmärkte China (70%, +10%-Punkte im Vergleich zu Mai 2016), Norwegen (46%-Punkte, -3%-Punkte) und Japan (42%-Punkte, +1%-Punkte). Die Erwartungen für die USA (41%, -11%-Punkte) die Schweiz (26%, -16%-Punkte) und Kanada (25%, -31%-Punkte) sind im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen deutlich zurückgegangen.

Der Anteil am Export in Nicht-EU-Länder ist im Vergleich zum Vorjahr über alle Branchen konstant geblieben (74%, +/-0%-Punkte). Insbesondere die Branchen Süßwaren (90%, +3%-Punkte), Backwaren (85%, +/-0%-Punkte) und Bier (85%-Punkte, +5%-Punkte) erzielen den größten Anteil am Export in Drittländer.

Export in Nicht-EU-Länder

Welches sind die 3 wichtigsten Nicht-EU-Länder in die Ihr Unternehmen regelmäßig exportiert?

Frage 8
Angaben in %

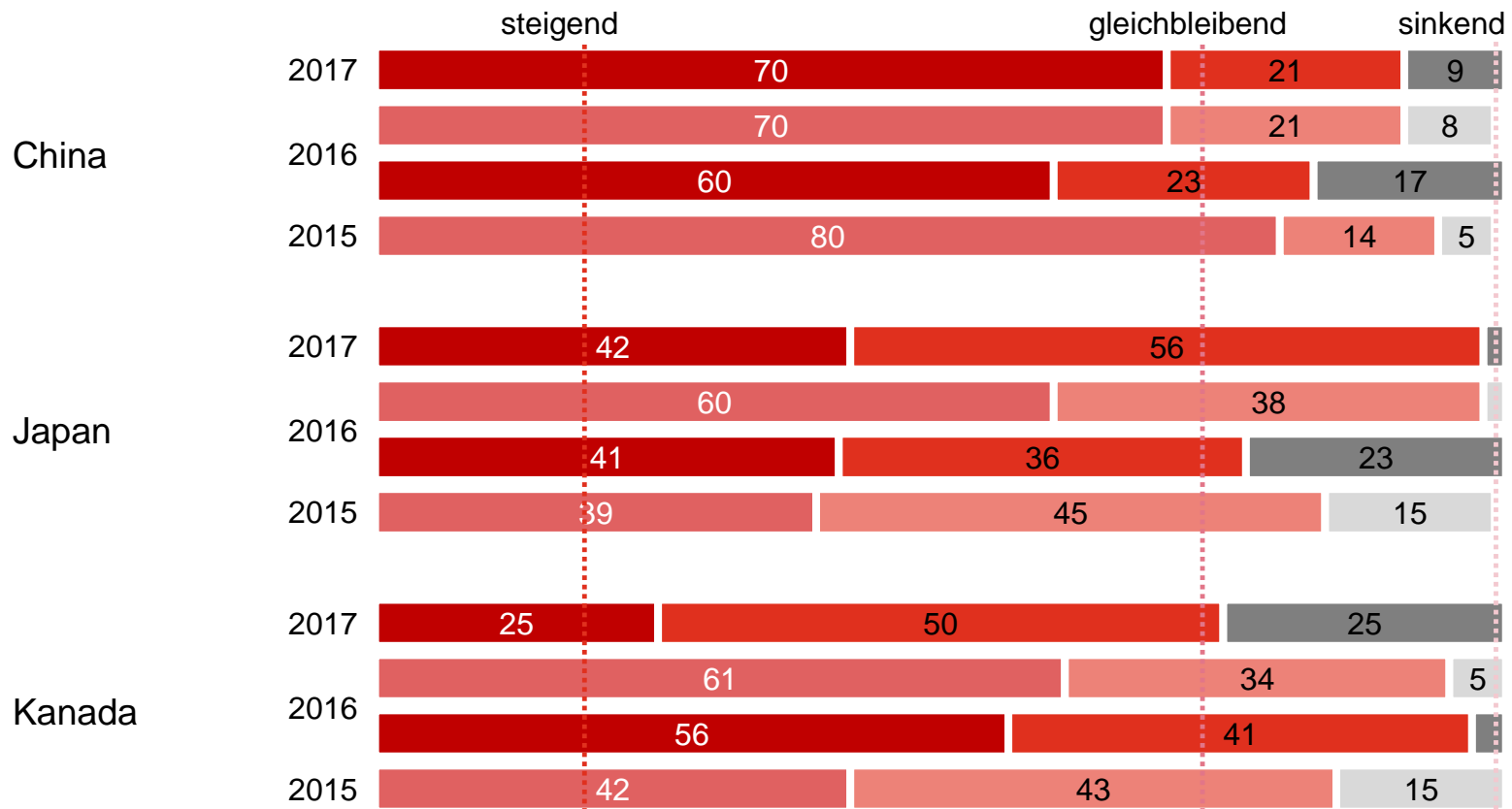


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (1/2)

Nicht-EU-Länder

■ ■ Mai
■ ■ Dezember

Frage 9
 Länder mit mind. n = 28
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.

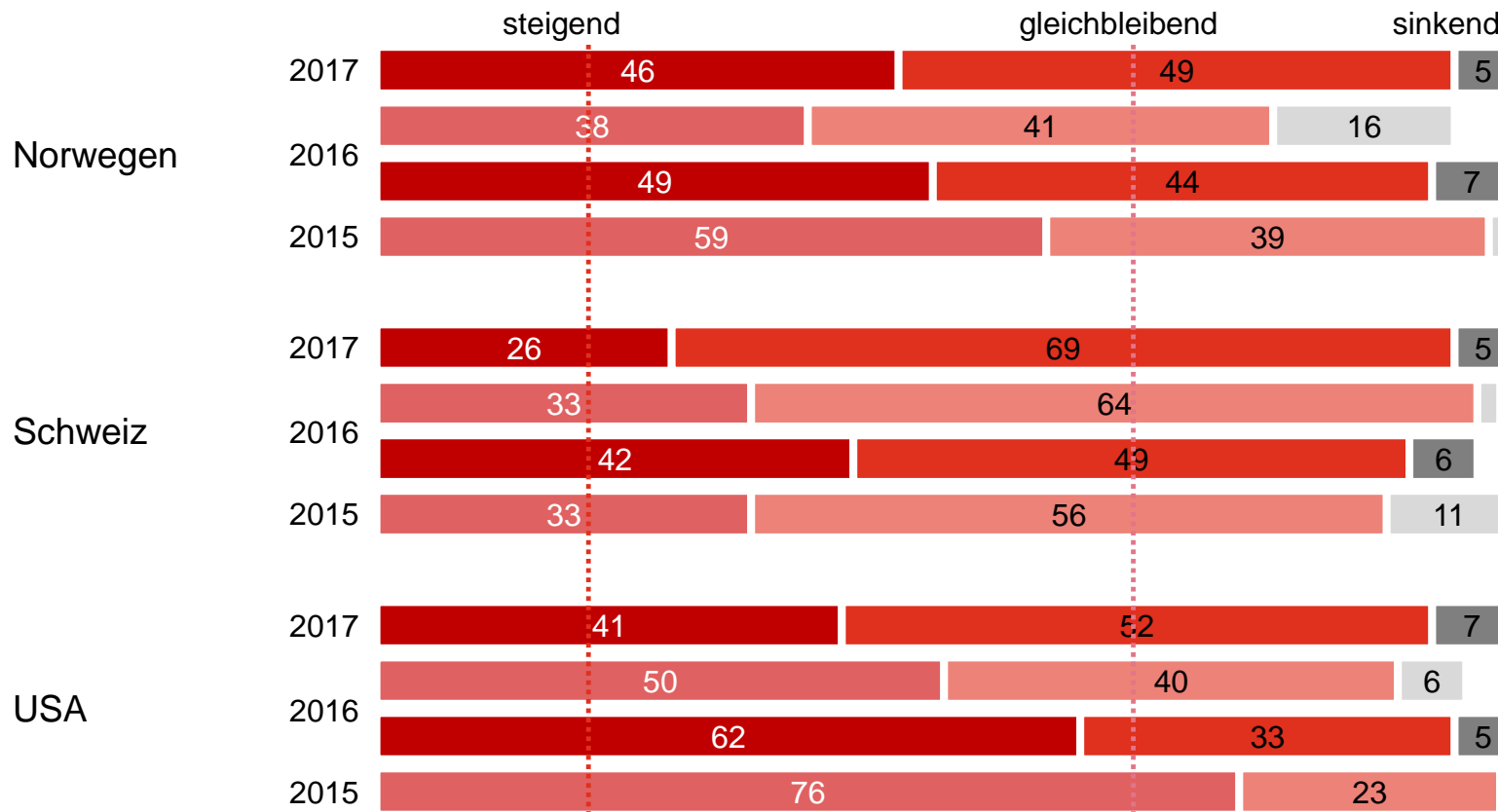


Absatzerwartung für die nächsten 6 Monate (2/2)

Nicht-EU-Länder

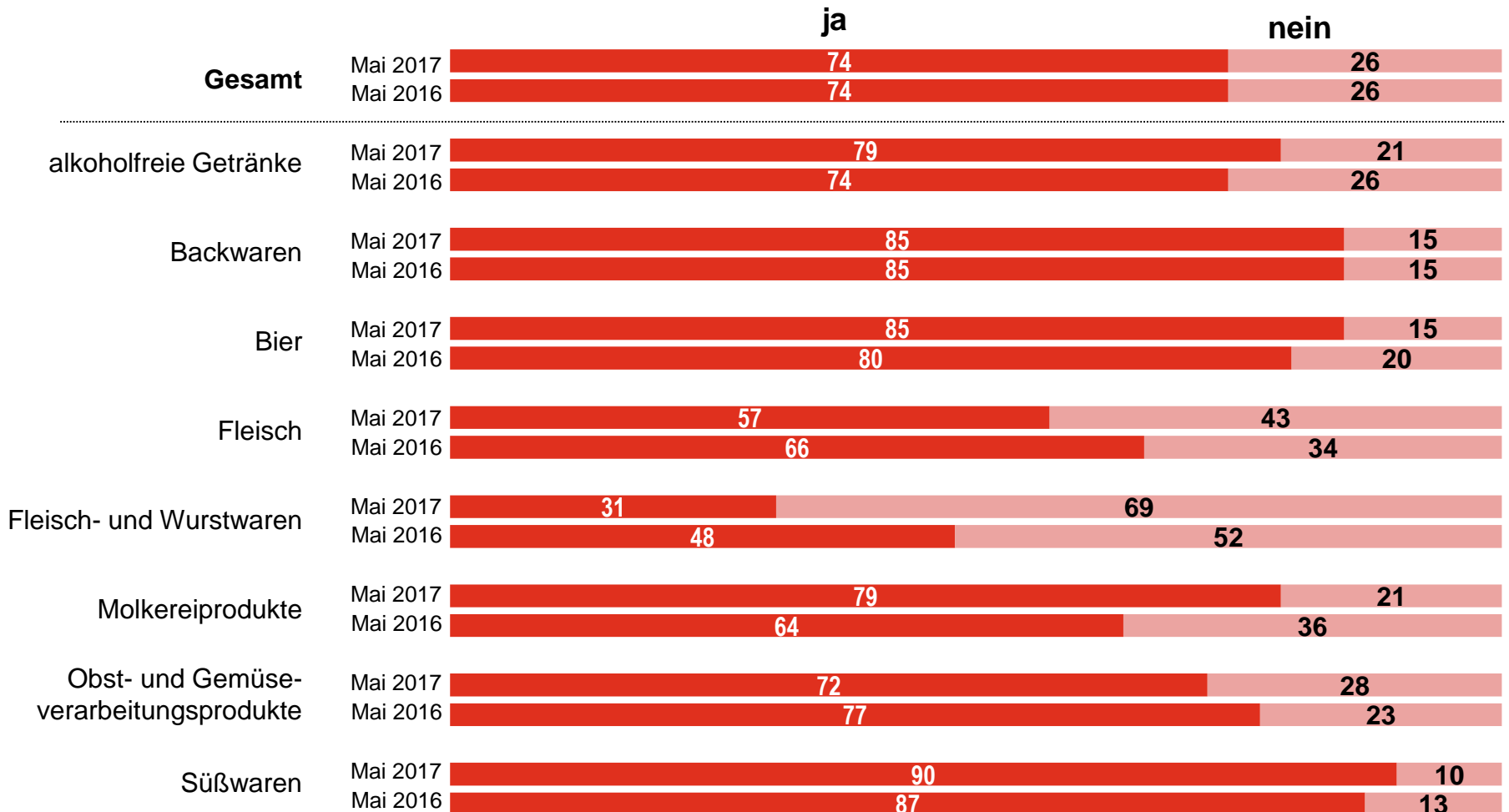
Mai
 Dezember

Frage 9
 Länder mit mind. n = 28
 Angaben in %
 Differenz zu 100 % = k. A.



Export in Nicht-EU-Länder

Frage 7, n = 400
Angaben in %



Die Hälfte der Lebensmittelexporteure erwarten negative Folgen des “Brexit”

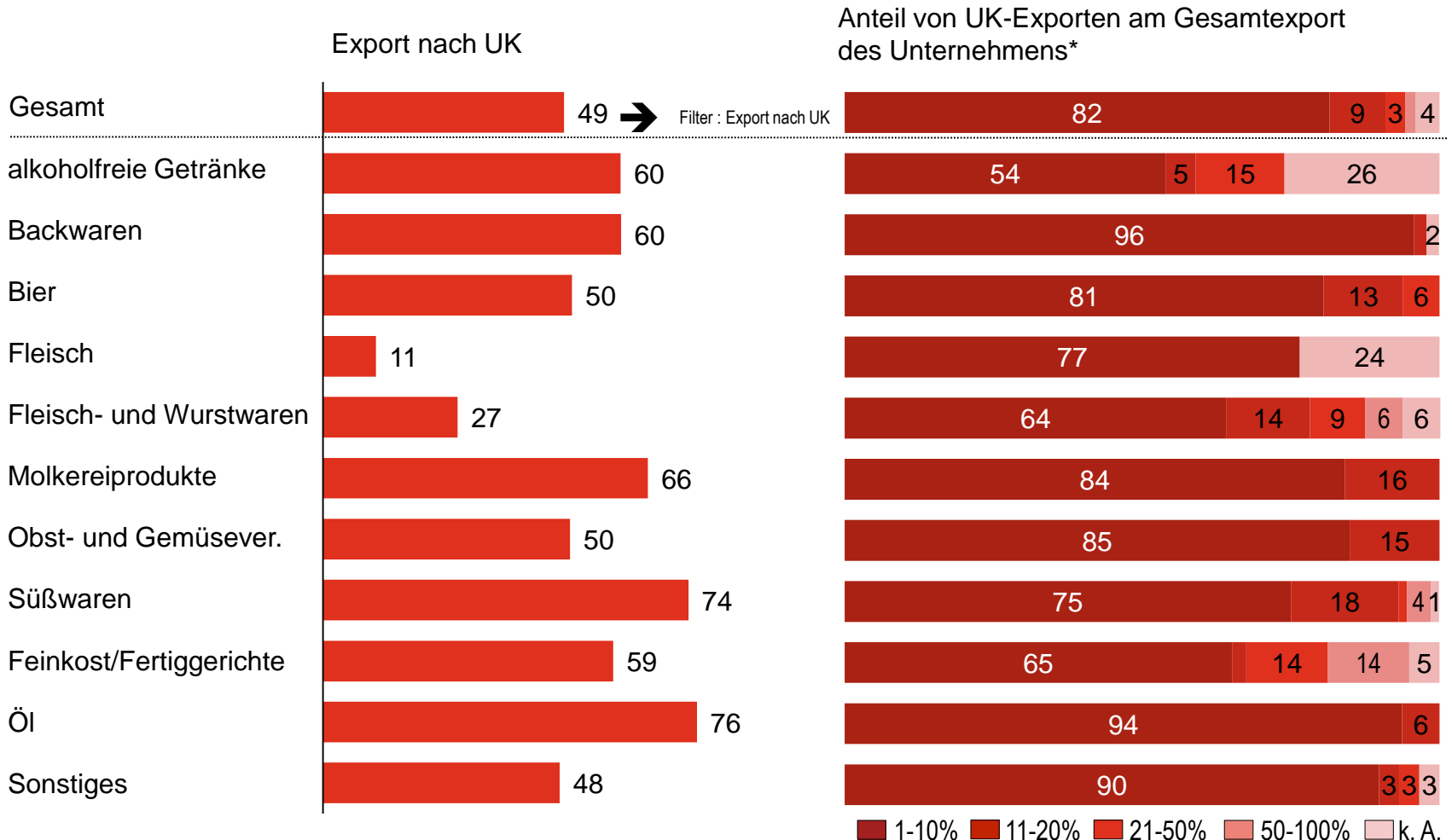
Für die Ernährungsindustrie ist Großbritannien mit einem Exportvolumen von jährlich 4,2 Mrd. Euro der fünfgrößte Absatzmarkt. Die Folgen des Brexit für die Ernährungsindustrie sind weitreichend – und hängen stark davon ab, wie frei der Handel zwischen der EU und Großbritannien nach dem Brexit sein wird. Die ungewisse Entwicklung beunruhigt Unternehmen zunehmend, so geht fast die Hälfte (49%) der befragten Unternehmen davon aus, dass sich der Brexit negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Branche auswirken wird. Insbesondere die Branchen Süßwaren (72%), Feinkost/Fertiggerichte (61%), Backwaren (59%) und alkoholfreie Getränke (58%) befürchten negative Folgen durch den Brexit.

Als Folge vermuten insgesamt 37% der Unternehmen einen Rückgang der Gesamtexporte in ihrer Branche. 61% der befragten Exportleiter sind der Meinung, dass die UK-Exporte ihrer Branche durch den Brexit sinken werden. Um die Folgen des Brexit auszugleichen, ziehen die befragten Unternehmen einen stärkeren Fokus auf den EU-Markt (43%) in Betracht. Der EU-Markt stellt insbesondere für die Branchen Fleisch (62%), alkoholfreie Getränke (54%) sowie Backwaren (48%) eine Alternative dar.

Die wichtigsten Ziele, die in den Austrittsverhandlungen seitens der EU gegenüber Großbritannien erreicht werden sollen, beinhalten einen zollfreien Marktzugang (74%), die Vermeidung von nicht-tarifären Handelshemmnissen (60%) sowie regulatorische Kooperationen zur Verhinderung nicht-tarifärer Handelshemmnisse in der Zukunft (44%).

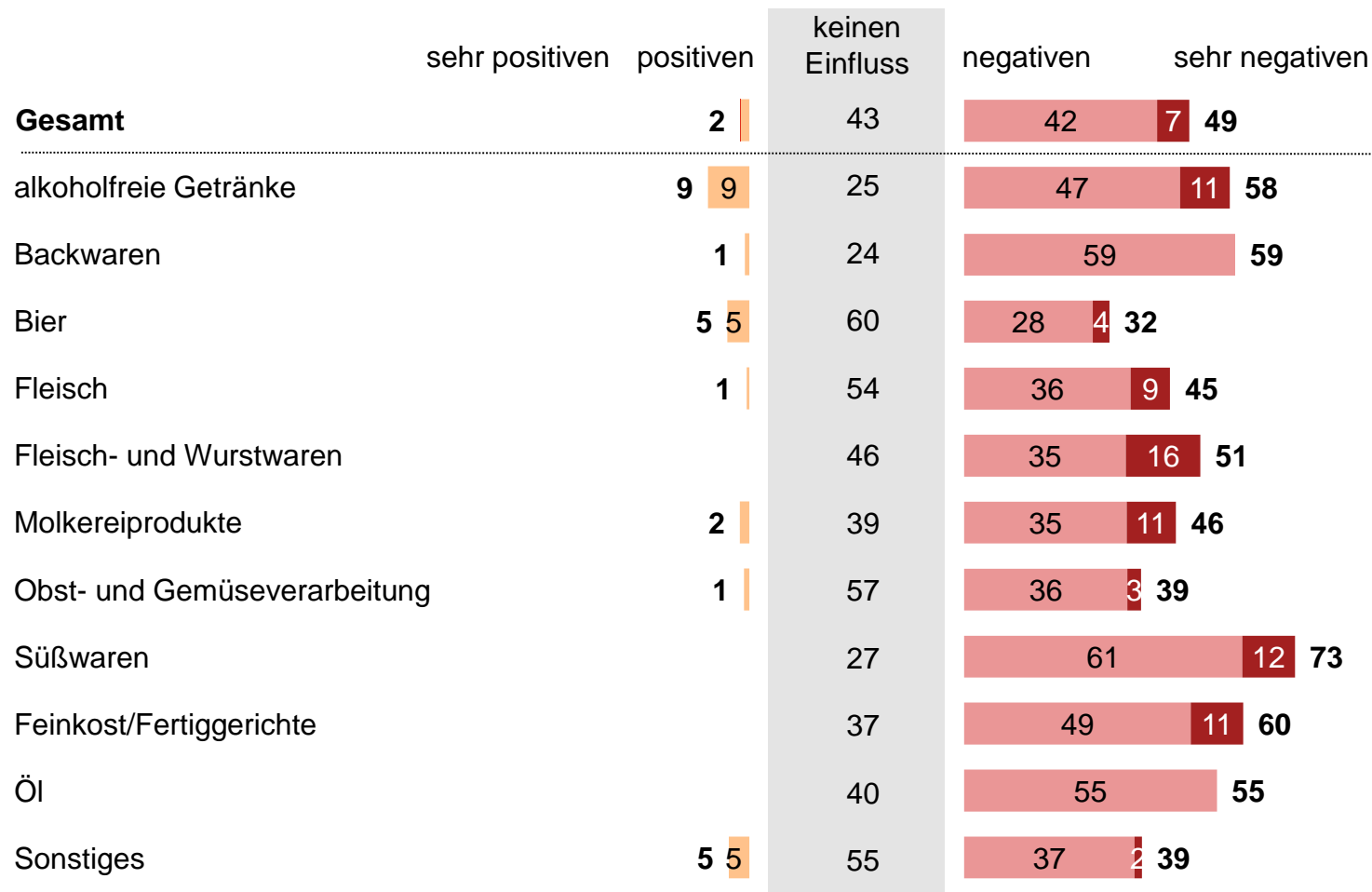
UK-Exporte und deren Anteil am Gesamtexport

Frage Z6, n = 400
Angaben in %



Einfluss des „Brexit“ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Branche

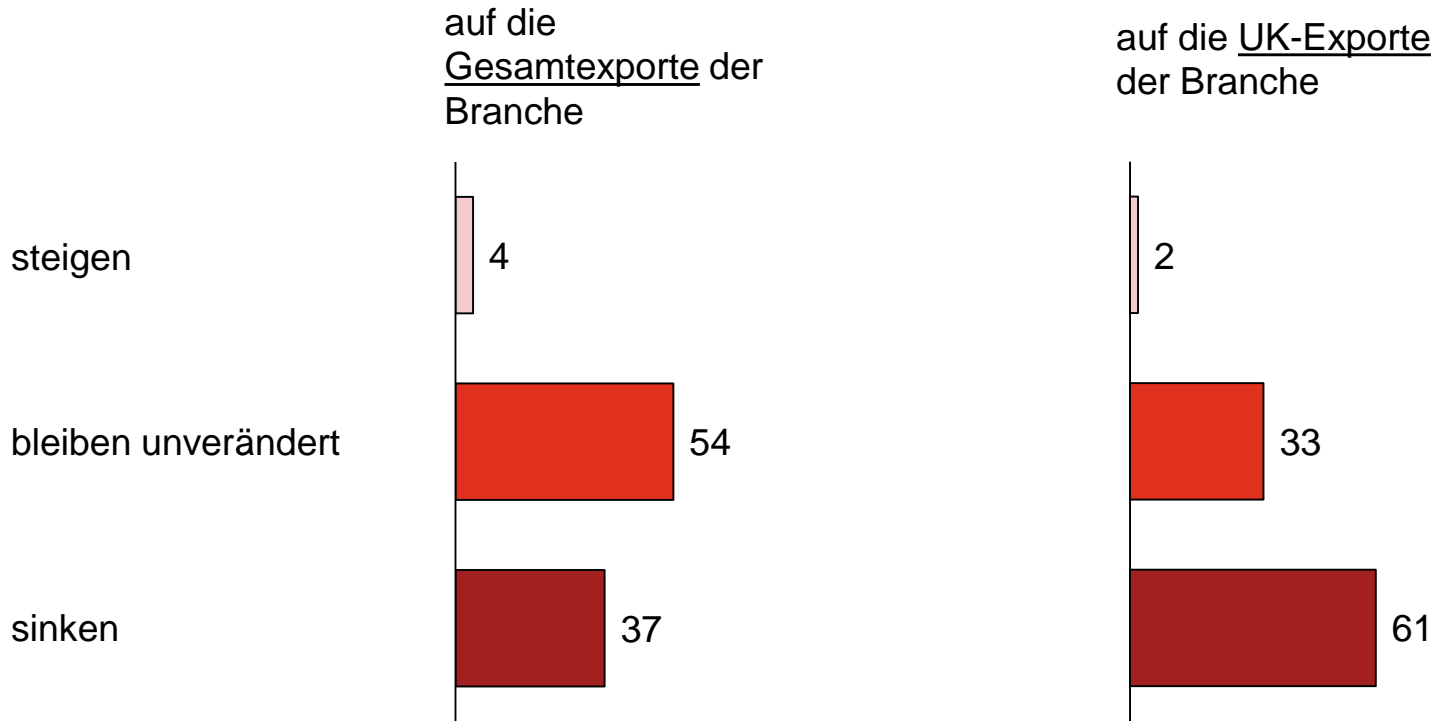
Frage Z1
Angaben in %
Differenz zu 100% = k. A.



Folgen des „Brexit“

Gesamt

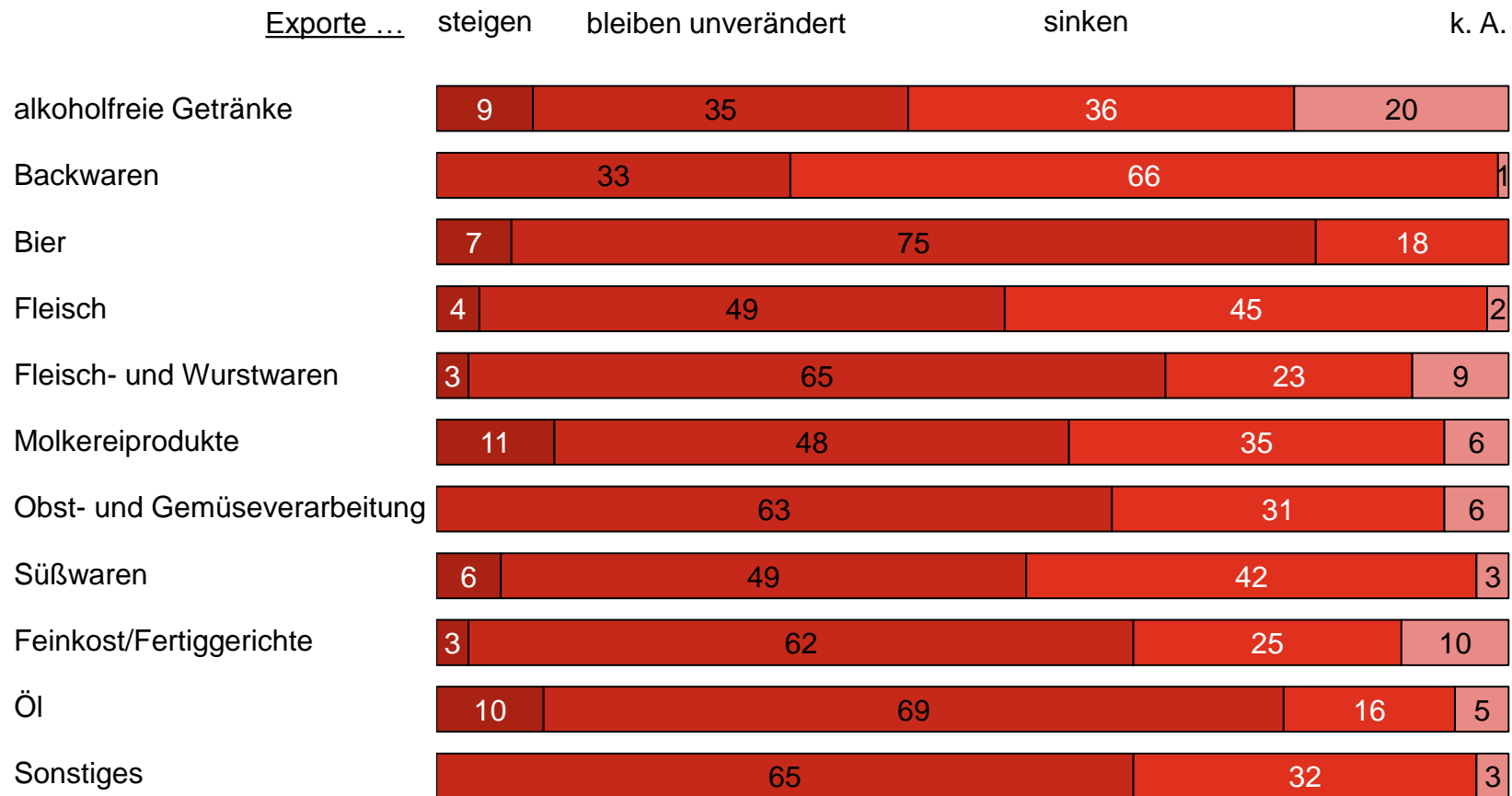
Fragen Z2, Z3
n = 400
Angaben in %



keine Angabe 5/4

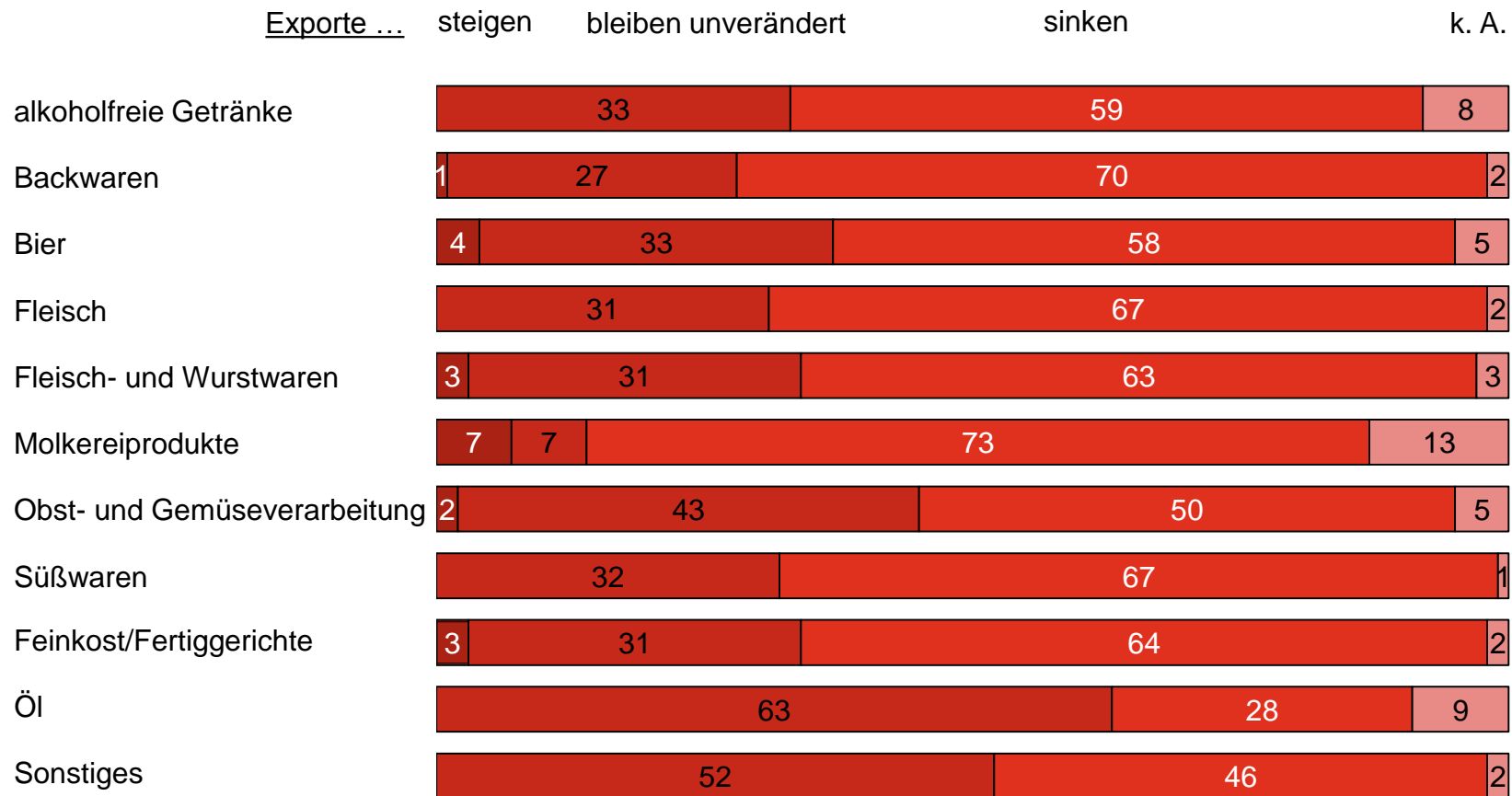
Folgen des „Brexit“ auf den Gesamlexport der Branche

Frage Z2, n = 400
Angaben in %



Folgen des „Brexit“ auf die UK-Exporte der Branche

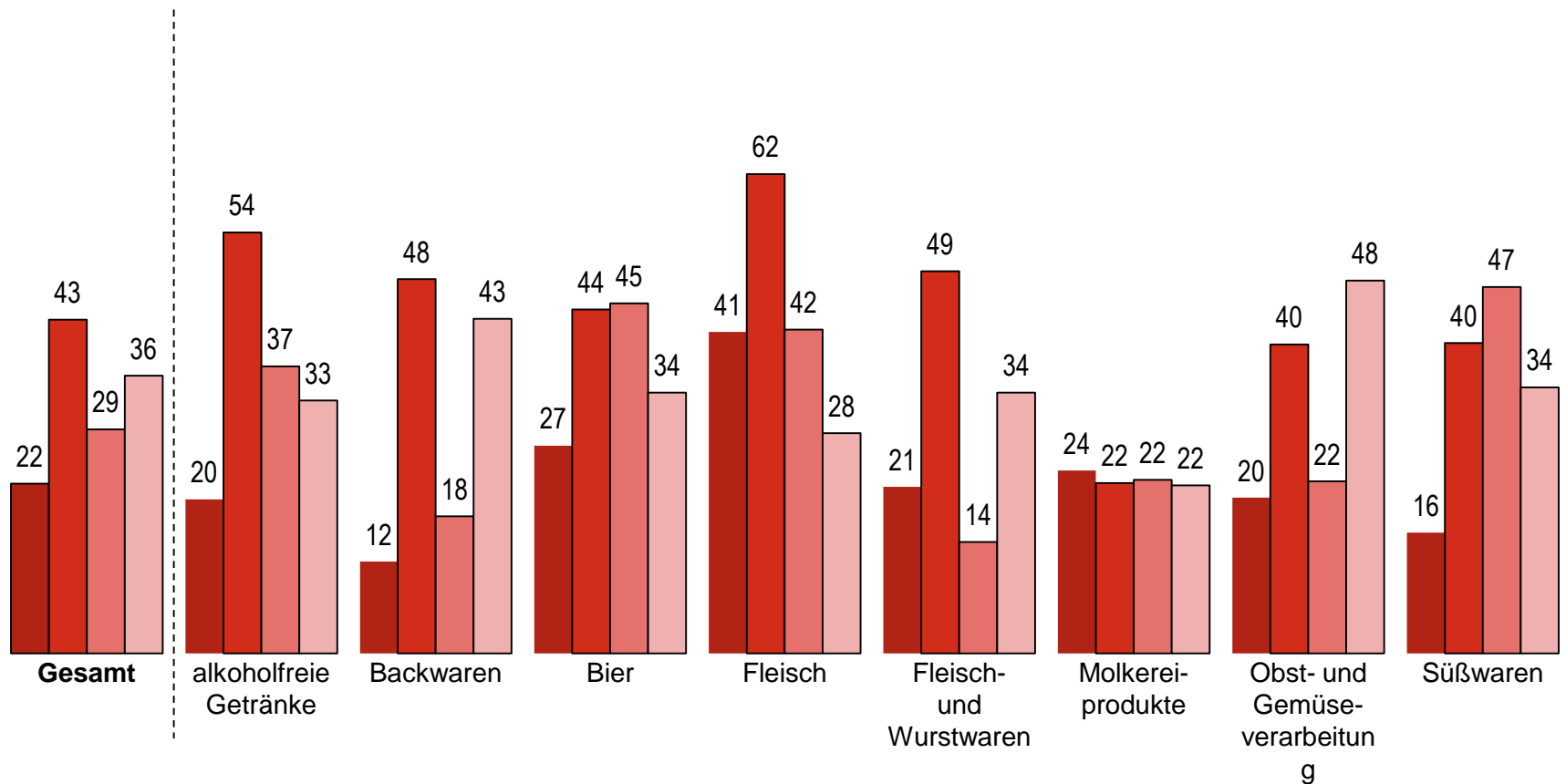
Frage Z3, n = 400
Angaben in %



Alternative Märkte zum UK-Geschäft

Welche Märkte kommen für Ihre Branche/Ihr Unternehmen alternativ zum UK-Geschäft in Betracht?

Frage Z4, n = 400
Angaben in %



■ Deutschland
 ■ EU-Ausland
 ■ Nicht-EU-Ausland
 ■ keine Angabe

Die wichtigsten Ziele bei den Austrittsverhandlungen

Wichtigste Ziele, die in den Austrittsverhandlungen seitens der EU gegenüber Großbritannien erreicht werden sollten

Frage Z5, n = 400
Angaben in %
Mehrfachnennungen

(nahezu) zollfreier Zugang für EU-Lebensmittelexporte nach UK

keine nicht-tarifären Handelshemmnisse (bspw. abweichende Produkt- oder Verpackungs- und Kennzeichnungsvorschriften, aufwendige Inspektionen und Kontrollen)

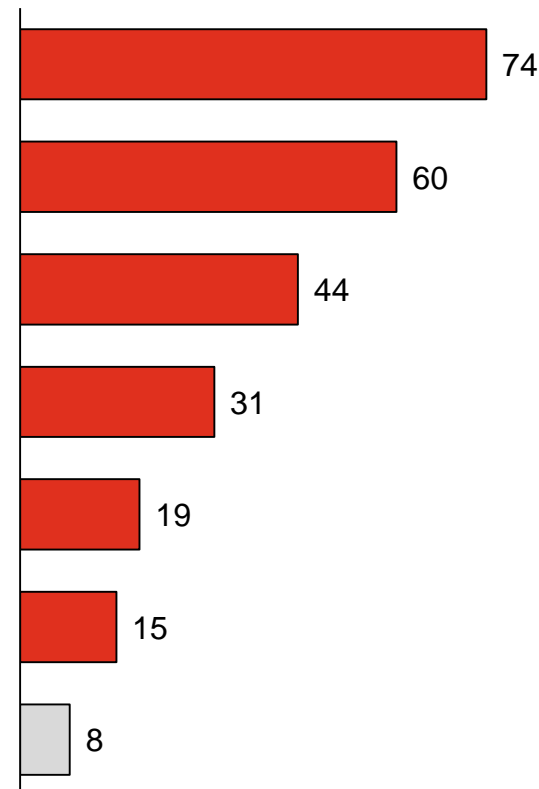
regulatorische Kooperation zur Verhinderung nicht-tarifärer Handelshemmnisse in Zukunft

Beweglichkeit von Arbeitskräften zwischen UK und EU

Vereinfachung von Investitionen in UK

Vereinbarung zu Kooperation bei Forschung und Entwicklung

keine Angabe



Methodik, Stichprobe und Onlinetool zur Studie

Für das BVE-PWC-Exportbarometer der deutschen Ernährungsindustrie wurden vom 18. April bis 19. Mai 2017 zum 15. Mal in Folge 400 Geschäftsführer und Exportleiter der deutschen Ernährungsindustrie telefonisch befragt.

Die Umfrage bietet einen umfassenden Überblick über die aktuelle Exportkonjunktur in der Ernährungsindustrie und wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert. Das Exportklimaindex wird aus der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartung für die nächsten sechs Monate errechnet.

Die Zusatzfragen bei der aktuellen Erhebung geben Aufschluss über die Entwicklung der Exportabhängigkeit der deutschen Ernährungsindustrie und liefern Einschätzungen zur zukünftigen Preisentwicklung und den hierfür ausschlaggebenden Faktoren.

Unter <https://www.pwc.de/exportbarometer> steht Ihnen ein kostenloses Onlinetool zur Verfügung, mit dem Sie grafische Auswertungen für die gewünschten Indikatoren erstellen können.

Hiermit können Sie Ihre eigene Lage und Entwicklung der der Branche gegenüberstellen. Zu den Indikatoren zählen die Geschäftslage, die Geschäftserwartung, das Exportklima und die Exportwerte. Sie sind für die wichtigsten Branchen und für verschiedene Zeithorizonte verfügbar.

Erläuterung Methodik

Methode:	Telefonische Befragung (CATI) anhand eines standardisierten Fragebogens
Zielgruppe:	Exportleiter, Geschäftsführer
Stichprobe:	n = 400 befragte Unternehmen
Adressenquelle:	BVE-Adressdaten Export
Adresspool:	ca. 1.700 Adressen
Befragungszeitraum:	18. April bis 19. Mai 2017

Export-Klima Lesebeispiel

<u>Beurteilung der Geschäftslage</u>		<u>Beurteilung der Geschäftserwartung</u>	
Gut	50%	Besser	20%
Befriedigend	30%	Gleichbleibend	50%
Schlecht	20%	Schlechter	30%
Saldo	+50-20 = 30	Saldo	+20-30 = - 10
<p>Unternehmen, die die Geschäftslage positiv beurteilen, haben eine Mehrheit von 30 %-Punkten gegenüber denen, die sie schlecht beurteilen.</p>		<p>Unternehmen, die eine negative Geschäftserwartung haben, besitzen eine Mehrheit von 10 %-Punkten gegenüber denen, die eine Verbesserung erwarten.</p>	

$$\text{Export-Klima} = \sqrt{(30 + 200) * (-10 + 200)} - 200 = 9$$

Beim Export-Klima überwiegt die positive Beurteilung mit 9 %-Punkten.

Stichprobe

Branchen	Stichprobe absolute Werte	Anteil in der Stichprobe in % (ungewichtet)
alkoholfreie Getränke	29	7,3
Backwaren	33	8,3
Bier	35	8,8
Fleisch	27	6,8
Fleisch- und Wurstwaren	58	14,5
Molkereiprodukte	29	7,3
Obst- und Gemüseverarbeitungsprodukte	42	10,5
Süßwaren	59	14,8
Feinkost/Fertiggerichte	32	8,0
Öl	12	3,0
Sonstige	44	11,0
Gesamt (alle Branchen)	400	100

Anteil der Exporte am Umsatz 2016

Wie groß wird der Anteil der Exporte in 2016 am Umsatz Ihres Unternehmens voraussichtlich sein?

Frage 13
n = 400
Angaben in %

Branchen	Anteil der Exporte am Umsatz
alkoholfreie Getränke	24
Backwaren	24
Bier	18
Fleisch	30
Fleisch- und Wurstwaren	22
Molkereiprodukte	35
Obst- und Gemüseverarbeitung	26
Süßwaren	25
Feinkost/Fertiggerichte	30
Öl	33
Sonstige	21
Gesamt (alle Branchen)	25

Größenklassen der befragten Unternehmen

Anzahl Mitarbeiter

Frage 14, n = 400
Angaben in %
Differenz zu 100% = k. A.

Branchen	unter 100	100-200	200-300	über 300
alkoholfreie Getränke	69	10	7	14
Backwaren	27	27	12	33
Bier	66	17	3	14
Fleisch	33	37	15	15
Fleisch- und Wurstwaren	36	17	12	35
Molkereiprodukte	21	24	14	41
Obst- und Gemüseverarbeitungsprodukte	57	19	2	21
Süßwaren	32	39	12	17
Feinkost/Fertiggerichte	53	16	9	22
Öl	42	42	-	17
Sonstige	50	25	14	11
Gesamt (alle Branchen)	44	24	10	22

Ihre Ansprechpartner

Gerd Bovensiepen

Partner und Leiter des
Competence Center Retail & Consumer
PricewaterhouseCoopers GmbH WPG
Tel.: (0211) 981 2939
E-Mail: g.bovensiepen@de.pwc.com

Dr. Stephanie Rumpff

Senior Managerin Business Development
Competence Center Retail & Consumer
PricewaterhouseCoopers GmbH WPG
Tel.: (0211) 981 2118
E-Mail: stephanie.rumpff@de.pwc.com

Christoph Minhoff

Hauptgeschäftsführer
Bundesvereinigung der
Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)
Tel.: (030) 200 786 135
E-Mail: cminhoff@bve-online.de

Stefanie Sabet

Geschäftsführerin
Bundesvereinigung der
Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)
Tel.: (030) 200 786 143
E-Mail: ssabet@bve-online.de

© 2017 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.